

Jahresbericht 2021

Naturschutzgruppe Kolping - Dietzenbach

Vertreten durch: Herrn **Rudolf Keil**, ehrenamtlicher **Vogelschutzbeauftragter der Stadt Dietzenbach**.

Rudolf Keil ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Fledermausschutz in Hessen (**AGFH**), Deutsche Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Eulen (**AG Eulen**) sowie Mitarbeiter bei der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (**HGON**) und im Naturschutzbund Deutschland e.V. (**NABU**).



VOGEL DES JAHRES 2021 „DAS ROTKEHLCHEN“

PROJEKTE 2021 IM ÜBERBLICK	SEITE
1. Vogel des Jahres 2021 - Das Rotkehlchen	3
2. Langzeitprojekte im Vogelschutz	4
3. Schutz, Pflege und Veränderungen im Vogelbestand 2021 in Dietzenbach	9
4. Pflegearbeiten	13
5. Veranstaltungen	14
6. Langzeitprojekte im Fledermausschutz	17
7. Was es sonst noch zu sehen gab	18
8. Rückblick 2021 und Aussichten 2022	19

1. Vogel des Jahres 2021

Das Rotkehlchen

Das Rotkehlchen ist in Deutschland (nach 1992) 2021 erneut zum „Vogel des Jahres“ gewählt worden. Hinter der Wahl zum Vogel des Jahres steht immer eine Botschaft, um auf gefährdete Lebensräume oder andere Probleme aufmerksam zu machen.

Zum ersten Mal in der fünfzigjährigen Geschichte haben die Initiatoren, der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV), die Auswahl und Benennung nicht einem Fachgremium von Ornithologen und Vogelschützer überlassen. Dieses Mal forderten sie die Öffentlichkeit auf, ihren Favoriten zum 50. „Vogel des Jahres“ zu küren. Zum Schluß kamen in die Endauswahl nur kleine Vögel, die sich der Sympathie der Wähler erfreuen.

Das Rotkehlchen ist einer der bekanntesten und beliebtesten Vögel Deutschlands. Der zarte und doch stimmungswaltige Sympathieträger kann ganzjährig beobachtet werden. Mit seiner orangeroten Brust und seiner zutraulichen Art ist es besonders leicht zu erkennen und fast überall in Wäldern, Parks und Siedlungen zu Hause. Die Geschlechter sind nicht zu unterscheiden, aber das Alter: Jungen Rotkehlchen fehlt die orange Färbung, ihre Brust ist braun geschuppt. Beim Umgraben eines Beetes kommt das Rotkehlchen oft erstaunlich nah, um in der aufgewühlten Erde nach Fressbarem zu suchen. Außerhalb von Gärten folgt es auch größeren Säugern wie Wildschweinen, um auch hier Nahrung aus der aufgeworfenen Erde zu picken. Auch offene Landschaften wie Felder bewohnen die Rotkehlchen, solange es Sträucher zum Brüten gibt. Es ernährt sich von Kleintieren, die es meist hüpfend am Boden jagt. Diverse Insekten, Spinnen, Würmer und Schnecken stehen ganz oben auf dem Speiseplan. Im Spätsommer und Herbst fressen Rotkehlchen auch Beeren und andere weiche Früchte. Sein Gesang beginnt etwa eine Stunde vor Sonnenaufgang und ist bis in die Dämmerung fast das ganze Jahr über zu hören. Die Art gilt derzeit als ungefährdet.

Das Rotkehlchen hat bei der Entdeckung und wissenschaftlichen Anerkennung des Magnetsinns eine wichtige Rolle gespielt.

Wer wird Vogel des Jahres 2022?

Die zweite öffentliche Wahl zum Vogel des Jahres ist offiziell beendet. Der klare Gewinner der Wahl zum **Vogel des Jahres 2022: der Wiedehopf**.

Der Wiedehopf ist einer der auffälligsten heimischen Vögel – mit seinem orangeroten Gefieder und seiner markanten Federhaube wurde der Wiedehopf auch wegen seiner spektakulären Erscheinung gewählt.

Im gesamten Kreis Offenbach wurden 2020 nur noch dreimal ein Wiedehopf beobachtet und weitergemeldet.

2. Langzeitprojekte im Vogelschutz

Storch

Seit dem 10.09.2020 steht das fertige Storchennest auf dem Gelände der Familie Baist-Waidenbusch für Störche oder andere Vögel bereit.

Am 10.06.2021 stellten sich nach Mäharbeiten auf der Wiese eine Storchengruppe ein.



Ob sich die jungen Störche das Nest gemerkt haben?

Mehlschwalben

Unsere Arbeit im Mehlschwalbenschutz haben wir wieder in gewohnter Art fortgesetzt. Schwerpunkt war, den Bestand der Schwalbenpaare in Dietzenbach, Heusenstamm und Rembrücken zu dokumentieren, auch den Kontakt mit Hausbesitzern zu pflegen ist uns sehr wichtig oder ins Gespräch kommen, wenn sie Probleme mit ihren Schwalben haben. Bei öffentlichen Gebäuden, Mehrfamilienhäusern und bei einem Eigentümerwechsel eines Wohnhauses gibt es immer mal Mißverständnisse, wie man mit Schwalbennestern umgehen muß.

Helfen konnten wir wieder in Dietzenbach, Heusenstamm und Rembrücken bei Mehlschwalbenproblemen an Häusern.

Bei einer alten Mehlschwalbenkolonie in Heusenstamm bekamen mit der Zeit einige Kunstnester Risse. Wir entschlossen uns mit dem Hauseigentümer, alle defekten Nester auszuwechseln. Alle Jahre waren die neun Kunstnester mehrmals im Jahr belegt. Die vielen jungen Mehlschwalben, die über viele Jahre groß wurden, hinterließen an der Hauswand ihre Spuren. Bei der Montage der gereinigten Winkelbretter mit den Kunstnestern haben wir diese nicht mehr direkt an der Hauswand angebracht, sondern auf ein Kantholz geschraubt. Durch das Kantholz erhalten wir mehr Abstand zur Hauswand.

Wir hoffen dadurch, daß die Hauswand nicht mehr so schnell verschmutzt wird.

Hilfe bei dieser Arbeit bekamen wir von der SDW und Baumdienst Bayer aus Heusenstamm.



Winkelbrett mit Kantholz



Winkelbrett mit Nestern, oben Spatzen, unten Schwalben

Rauchschnalben ...

...in Dietzenbach

Im Jahr 2005 begannen wir mit unseren ersten Beobachtungen und Aufzeichnungen über die Entwicklung der Rauchschnalbenpaare in Dietzenbach. Corona bedingt durften wir mit strengen Auflagen wieder in die Stallungen gehen. Leider waren in diesem Jahr weniger Nestern belegt und auch die Anzahl der stattgefundenen Bruten war geringer.

Weder für die Rauch- noch für die Mehlschnalben war 2021 ein gutes Jahr.

...in Heusenstamm

Fast unscheinbar hat sich die kleine Kolonie Rauchschnalben am Schloß Heusenstamm mit ihren geschützten Nestern gehalten. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald in Heusenstamm und die Kolping Naturschutzgruppe Dietzenbach beobachten die weitere Entwicklung der einzigen Rauchschnalbenkolonie in Heusenstamm.



Geschützt unter der Regenrinne fühlen sich die Rauchschnalben wohl

...und in Rembrücken

Auf der Suche nach einer Stallung in Rembrücken, wo vier Ersatznester für Rauchschnalben aufgehängt werden sollten, wurden wir im Hofladen der Familie Rücker fündig. Es gibt im Ort nur noch wenige Ställe mit Viehhaltung.

Erforderlich war unsere Arbeit, weil in der Nähe eine alte Stallung mit Schnalbennestern als Wohnraum umgebaut wird. Bei der Besichtigung von zwei Stallungen fanden wir sieben Rauchschnalbenester, die im Sommer alle belegt waren.

Die Saatkrähen in Dietzenbach

Die seit wenigen Jahren in Dietzenbach brütenden Saatkrähen fühlen sich hier sichtlich wohl. Seit 2017 kennt man sie hier schon als Brutvogel und beginnt mit ihr klarzukommen. Sie hat ihre Nester dort gebaut, wo sie nicht willkommen ist. Nur, wie vertreibt man eine große Vogelschar aus einem Wohngebiet? Gerade der Lärm in der Brutzeit ist für die Anwohner sehr hoch. Die geringe Entfernung zwischen Nestern und Häusern zeigt, die Toleranz der Bewohner muß sehr hoch sein. Sehr viele versuche die Vögel zu vertreiben, wie Schneiden der Brutbäume, führte zu nichts.

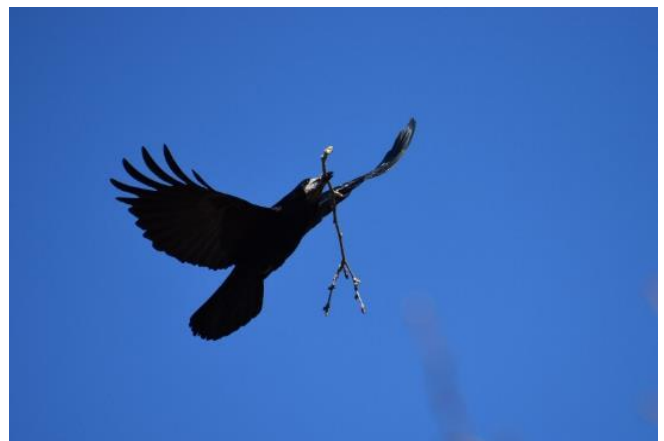
Durch den Wegfall einiger Nestbäume im Bereich Feuerwehr-Bahnlinie haben sich die Saatkrähen weiter in Richtung Laufacher Straße und ihrer Verlängerung die Heppenheimer Allee verzogen. Einige Brutbäume an der Bahnlinie sind in keinem guten Zustand. Hier wird langfristig verstärkte Pflegemaßnahmen oder sogar Baumfällungen nötig sein.

Beobachten konnte man die Saatkrähen von Anfang März bis Anfang Mai beim Nestbau. Ob Neu oder Ausbau, es wurde ständig Nistmaterial in die Bäume gebracht.

Seit unserer Aufzeichnung, war 2021 der größte Bestand an belegten Nestern.



Kontrolle beim Füttern ist wichtig



Der Nestbau beginnt

In Dietzenbach, wo es durch Verlust von Brutbäumen an mehreren Standorten immer wieder zu Neugründungen und Aufgabe von Kolonien kam, scheinen sich drei Kolonien zu etablieren.

Ein Turmfalkenjahr

Seit fünfundzwanzig Jahren beobachteten wir die hier brütenden Turmfalkenpaare. Wir haben zahlreiche große Brutkästen an oder in verschiedenen Gebäuden angebracht, die von den Falken gut angenommen werden. Die Anzahl der Paare ist für uns von großem Interesse, auch, wie viele junge Falken hier groß werden und später dann ausfliegen.

Alle Jahre wieder ist die spannende Frage, gibt es ein mäusereiches Jahr und wieviel Eier legen unsere Turmfalkenpaare.

Bei einer Kastenkontrolle am 20.04. fanden wir das erste Ei. Am 07.05. lagen schon sieben Eier im Nest. Sieben Eier, mehr kann das Weibchen nicht ausbrüten. Am 02.06. lagen sechs junge Falken in der Brutmulde, alle sind geschlüpft, nur bei einem Ei blieb der Bruterfolg aus.

Auffallend bei dieser Brut war, daß fünf Junge eine Wärmepyramide gebildet und der sechste beiseite stand. Das ging so weiter bei der gesamten Entwicklung der Brut.

Es war nicht die einzige Brut mit sechs Jungen in diesem Jahr. Bei einem Gebäude mit einem Falkenkasten waren auch sechs junge Turmfalken geschlüpft. In der Nähe vom Kasten ließ sich ein zweites Paar nieder und bekam fünf Jungen. Von den elf jungen Falken ist eines verstorben.

Wieviel Mäuse muß es dieses Jahr in Dietzenbach gegeben haben, wenn so viele junge Falken und ihre Eltern satt wurden?



Für ein Gruppenfoto haben sich diese sechs jungen Turmfalken versammelt, ein seltener Anblick

3. Schutz, Pflege und Veränderung des Vogelbestandes 2021 in Dietzenbach

Schutz

Vögel am Haus sind bei vielen Hausbesitzern nicht immer willkommen. Um sie zu schützen, bedarf es immer wieder Gespräche mit den Eigentümern und den Mietern. Gerade bei Mehlschwalben, wenn diese ihren Nestbau anfangen, wo keiner sie haben will. Es gibt viele Möglichkeiten für beide Seiten eine Lösung zu finden, man muß nur wollen. In diesem Jahr konnten wir wieder in vielen Fällen vermitteln und auch Umbauten vornehmen.

Die im letzten Jahr an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule gereinigten Rauchschnalbenkästen und die zusätzlich aufgehängten Kästen wurden von den Vögeln gut angenommen. Trotz Störung, wenn auch nur für kurze Zeit durch ein Gerüst, kamen die Vögel zu ihren Nestern wieder zurück.



Nistkasten an der Dietrich- Bonhoeffer-Schule

Beweidung der Willersinnsche Grube

Eine der schönsten Arbeiten in diesem Jahr, war die Betreuung der vielen Schafe und Ziegen in der Willersinnsche Grube. Sehr viel Vorbereitung war nötig, um im Juli für eine Woche die Tiere zu betreuen. Täglich wartete eine kleine Ziege auf ihre Flasche. Sie mußte zugefüttert werden. Die Kontrolle des Weidezauns und vieles mehr war für uns keine Arbeit. Es hat nur Freude bereitet.



Die kleine Ziege hatte immer Hunger und wollte ihre Flasche nicht hergeben

Ganzjahresfütterung ein Muß für alle Vogelfreunde.

Die natürlichen Lebensräume der Vögel haben sich verändert. In aller erster Linie bedingt durch eine enorme Abnahme der Verfügbarkeit an Nahrung.

Seit vielen Jahren haben wir im Wald Futterstellen für Vögel eingerichtet. Diese werden jahreszeitlich unterschiedlich angenommen. Um mehr über den Sinn der Vogelfütterung auszusagen, bedarf es einer ständigen Kontrolle der Futterstellen.

Eberhard Bartke von der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz Offenbach am Main hat in seiner Gartenhütte eine kleine Küche eingerichtet. Hier wird Rinderfett ausgelassen mit Sonnenblumenkernen vermischt und in Dosen gefüllt. Die Futterdosen werden dann an Bäumen angebracht und von Vögeln wie: Meisen, Kleiber, Rotkelchen oder dem Specht sehr gut angenommen.



Futterdosen werden hergestellt Bild E. Bartke



Und sofort verbraucht

Fundvögel

Das ganze Jahr über werden uns von Dietzenbacher Bürgern Vögel gemeldet, die hilflos auf der Erde sitzen und nicht weiterkommen. In einem Telefonat kann man mit ein paar Ratschlägen und Aufklärung kurzfristig helfen. Nur, es hilft nicht immer. Nach Worten müssen Taten folgen. Nur, wer kümmert sich jetzt weiter für die gefundenen und hilfebedürftigen Vögel? Aus unterschiedlichen Gründen können viele Anrufer ihre gefundenen Vögel nicht selbst wegbringen. Was bleibt: die Ehrenamtlichen holen mit ihrem PKW die Tiere ab und bringen sie zu den unterschiedlichen Pflegestellen. Die gleiche Arbeit ist auch bei Fledermausfunde.



Nach der Pflege wird ein junger Rabe wieder in die Freiheit entlassen

Pflege

Die Pflegearbeit erstreckt sich bei uns auf die Kontrolle und Reinigung unserer vielen aufgehängten Vogelkästen. Dazu kamen im letzten Jahr noch einmal acht selbst gebaute Kästen von Schülern der Astrid-Lindgren-Schule in Dietzenbach dazu. Unser Ziel war es: Für Schüler einen Anreiz zu schaffen, einen Kasten selbst zu bauen und zu kontrollieren, welcher Vogel hat in meinem Kasten ein Nest gebaut und gebrütet.

Beim Reinigen der Nester im Herbst stellten wir fest: In drei Kästen haben Trauerschnäpper gebrütet, in zwei Kohl- und in den beiden anderen Kästen haben Blaumeisen ihre Jungen großgezogen.

Bei so einer gute Belegung der Vogelkästen sieht man, es fehlt an natürlichen Bruthöhlen im Wald.



Schüler haben ihre Kästen kontrolliert

Kommt man an die von uns aufgehängte Vogelkästen im Wald und in der Stadt gut mit einer Leiter heran, so ist es oft schwer, an die Kunstnester für Mehlschwalben zu gelangen. Viele Kunstnester wurden einmal bei Hausrenovierung unter die Dachsparren montiert. Eine jährliche Reinigung ist bei den vielen montierten Nestern für Mehlschwalben nicht möglich und auch nicht erforderlich. Beim Zählen der belegten Schwalbennester merkt man sehr schnell wo nur noch wenige Nester belegt, oder nur noch eine Brut stattfindet. Hier reagieren wir mit einer Reinigung der Kunstnester nach der Brutzeit. Hilfe bekommen wir auch von der Gemeinde in Form eines Steigers, wenn wir mal besonders hoch hinausmüssen. Doch die Arbeit lohnt sich. Gereinigte Kunstnester werden von allen Schwalben gerne wieder sofort angenommen.



Reinigung der Schwalbennester in niedriger Höhe



Mit einem Steiger lässt es sich leichter arbeiten

Winterfütterung

Vor über zwanzig Jahren begannen wir mit unserer Winterfütterung im Wald. Die Lage der einzelnen Futterstellen mussten wir nach jedem großen Unwetter verändern. Einige neue kamen dazu. Beim Besuch der Futterstellen im Winter stellen wir immer wieder einen starken Andrang vieler Vogelarten fest. Nicht so im Sommer, da



läßt sich kaum ein Vogel sehen. Das Wissen einer Futterstelle ist für Vögel wichtig, Alte kennen sie, Jungvögel lernen sie im Sommer kennen.

Auch das Vorkommen einzelner Vogelarten lässt sich so gut dokumentieren.

Kernbeißer, ein gern gesehener Gast

Wir werden unsere Ganzjahresfütterung weiter fortsetzen und ihre Besucher mit einer Wildkamera dokumentieren.

4. Pflegearbeiten

Streuobstwiese

Nach Begutachtung der vertrockneten Apfelbäume durch die Städtischen Betriebe im Dezember, hatte man sich entschlossen, eine **standortgerechte Neubepflanzung** von Obstbäumen durchzuführen. Im Dezember 2020 und Januar 2021 wurden die Neubepflanzungen durch die Stadt durchgeführt.

Angepflanzt wurden folgende Baumarten:

Süßkirschen, Sauerkirschen, Hauszwetschgen, Quitten und Birnen. Jetzt bleibt zu hoffen, daß diese Obstbaumsorten mit der vorhandenen Erde und den trockenen Sommern besser zurechtkommen als die Apfelbäume.

Für uns ein Grund, die Obstbäume in Fachgerechte Hände zu legen. Wir hoffen daß auf diesem Grundstück, trotz schlechter Bodenqualität und fehlendem Wasser, ein paar gute Obstbäume gedeihen.

5. Veranstaltungen

Lernort Wald

Wenn die gegebenen Einschränkungen wegen Corona gelockert und es Möglichkeiten gab Aktivitäten auszuüben, haben wir die Zeitfenster genutzt, so viel wie möglich mit Kindern und Erwachsenen zu unternehmen. Dies geschah alles spontan, ohne Planung in der Nachmittagsbetreuung der Astrid-Lindgren-Schule.

In den Osterferien haben wir an drei Tagen mit Schülern und Betreuern, ein kleines Programm durchgeführt.

Am ersten Tag, nach dem Frühstück, ging es in den Wald. Unser Motto war: Was gibt es heute morgen Besonderes zu entdecken. Kinder sehen oft mehr als Erwachsene. Groß war die Aufregung, als sie eine kleine Maus entdeckten, auch für die Maus. Der Waldboden war bedeckt mit Eichel die Wurzel bildeten. Es gab wieder viel zu entdecken. Nur die Uhrzeit sagt uns: Wir müssen bald wieder in die Schule. Auf dem Heimweg, bei einer kleinen Wasserfläche am Waldrand, gab es noch viele Kaulquappen zu sehen.



Kinder sind von den Kaulquappen fasziniert

Jedes Kind hatte sich am zweiten Tag einen Vogelkasten selbst gebaut und bemalt, was nicht ganz einfach war. Ob Mädchen oder Junge, kaum einer hatte bis jetzt mit einem Hammer gearbeitet. Mit viel Geduld ist es dann gelungen, daß alle ihren Kasten zusammenbauen konnten. Die fertigen Vogelkästen haben wir dann alle am nächsten Tag so in den Wald gehängt, so daß die Schüler die Möglichkeit haben, vom Waldweg aus ihren Kasten zu beobachten.



Endlich fertig. Nur, welcher Vogel fliegt in meinen Kasten?

Waldtag im Herbst

Bei einem unseren Waldtage mit einer Klasse der Astrid-Lindgren-Schule gingen wir mit vielen Fragen in den herbstlichen Wald.

Auffallend ist die Veränderung der Blattfarben von grün auf gelb, rot oder braun und warum werfen die Bäume ihre Blätter ab?

In den Städten sammeln die Menschen die abgefallenen Blätter ein und was passiert mit ihnen im Wald? Wir gingen auf Spurensuche und wurden bald fündig.

Anders als in Städten ist Laub im Wald ein gefundenes Fressen – für Tausendfüßer, Asseln, Springschwänze, Milben, Ohrwürmer. Die Winzlinge machen sich darüber her, knabbern Löcher hinein, größer und größer, bis nichts als feines Blattgerippe übrigbleibt. Regenwürmer ziehen die Reste in die Tiefe, zermalmen sie und schleusen sie durch ihren Darm.

Kinder entdecken bei einem Spaziergang sehr viel, auch den Abfall der achtlos in den Wald geworfen wird. Mit einem Eimer und zwei Zangen ausgerüstet, haben sie auch noch Unrat eingesammelt und in der Schule entsorgt.



Bei unserem Abschluss regnete es bunte Herbstblätter

Müllsammeln am Bieberbach

Der Bieberbach: Einen schöneren Ort zum Müllsammeln kann man sich für eine Schulklasse kaum vorstellen. Alle waren eifrig beim Sammeln von kleinen und großen Dingen, wo wir uns später gefragt hatten: Wer schmeißt so was weg? Müllsammeln ist gut für die Umwelt und man lernt auch noch so seine Gemeinde besser kennen.



Fleißige Helferlein

Ein „Kinder-Garten“ im Kindergarten

Dieses Projekt, daß wir seit **2016** mit Kindern der Kita 1,12 und St. Martin in Dietzenbach durchführen, ist coronabedingt in diesem Jahr fast komplett ausgefallen. Gearbeitet haben wir an einem großen Hochbeet und im Gartenbereich in der Kita 1.

Fledermausabende

Unsere Fledermausabende haben wir immer in Dietzenbach veranstaltet. Hier kennen wir die Wochenstuben und die abendlichen Jagdgebiete der verschiedenen Fledermausarten. Leider war 2021 kein gutes Fledermausjahr. In den Jagdgebieten, wo wir alljährlich viele Fledermäuse antreffen, wurden in diesem Jahr sehr wenige gesehen.

Ganz anders am Angelteich an der Messenhäuser Straße. Hier konnten wir einen großartigen Flugbetrieb bei einem Fledermausabend zeigen. Auch den Schülern der Astrid-Lindgren-Schule boten wir am Waldrand nahe Wollwiesenteich einen Abend an.

Für die NABU Langen-Egelsbach hatten wir an zwei Abende einen Fledermausabend angeboten. Auf der Suche nach einem geeigneten Platz, wo viele Menschen mit genügendem Abstand Fledermäuse gut beobachten können, zeigte sich als sehr zeitaufwendig. Eine geeignete Stelle fanden wir in Egelsbach, wo wir bei gutem Wetter vielen Menschen die Fledermäuse näherbringen konnten.

Fragen beantworten, Informationen geben und Werbung für Fledermäuse machen, das gelingt am besten an so einem Abend.

Futterknödeln für Vögel

Mit einer Klasse der Astrid-Lindgren-Schule hatten wir wieder im Dezember **Futterknödel** für Vögel gebastelt und die Knödel in der Schule so aufgehängt, daß alle Vögel gut beobachtet werden konnten. Kinder, die zu Hause eine Möglichkeit hatten, diese aufzuhängen, durften sie mit nach Hause nehmen.

Wichtig ist bei allem, mit den Schülern über den Sinn der Vogelfütterung zu reden und Fragen zu beantworten.

6. Langzeitprojekte im Fledermausschutz

Hilfe nicht nur für Fledermäuse.

Nicht nur in Dietzenbach, auch in anderen Gemeinden wurden an Häusern wo Fledermäuse ihre Babys bekommen, junge Fledermäuse an den Hauswänden gefunden. Sie waren flugunfähig und nicht mehr von ihren Müttern gesäugt worden. Was wir nicht wissen, wie viele Tiere fielen auf die Erde und keiner sah es. Die Anzahl der gefundenen Fledermäusen übertraf bis jetzt alles Dagewesenen. Schnell mußten die Fundfledermäuse auf die einzelnen wenigen Pflegestellen gebracht werden, um ihnen zu helfen. Für die ehrenamtliche Helfern ging die Arbeit bis an ihre Belastungsgrenze.

Fledermäuse in Not zu helfen ist unser vorrangiges Ziel. Aber auch den Menschen, die plötzlich Fledermäuse in ihrer Wohnung oder am Haus sehen, bieten wir Hilfe an. In den Monaten Juni bis September, erreichten uns viele Anrufe über Fledermäuse im und am Haus. Hier waren gerade wieder in Zeiten von Corona sehr viel Aufklärung und Überzeugungsarbeit zu leisten. Corona und Fledermäusen, daß wird uns noch eine Zeitlang begleiten. So auch in Waldacker.



Junge Fledermaus an der Hauswand

Gleich bei zwei Häusern, wo Fledermäuse abends beim Ausfliegen beobachtet wurden, bat man uns um Hilfe. Bei einem der beiden Häusern lagen ein paar junge Fledermäusen tot auf der Erde. Es handelte sich bei dieser großen Wochenstube um Mückenfledermäuse.

Ein besonderes Erlebnis war bei beiden Häusern der Erstflug junger Fledermäuse zu beobachten.

Ende September kam eine Pflegerin, die sehr viele junge Fundfledermäuse bis zum Ausfliegen gebracht hat nach Dietzenbach. Die elf mitgebrachten Fledermäuse hatten schon in einem großen Raum Flugübungen absolviert. Als später viele jagende Fledermäuse am Angelteich ihre Runden flogen, wurden sie freigelassen um sich den anderen Fledermäusen anzuschließen.

Fledermäuse leben unbeschwert in der Nähe des Menschen, bis er sie entdeckt hat.

7. Was es sonst noch zu sehen gab

Gleich bei drei „Schwalbenfreundlichen Familien“ haben wir eine Auszeichnung vorgenommen. Zusammen mit der 1. Vorsitzenden des NABU Kreis Offenbach, Karola Windweh und Susan Abdou von der SDW haben wir den Hausbesitzern Urkunden und Plaketten „Schwalbenfreundliche Häuser“ verliehen.



*Es sind
Menschen, bei denen*

*die Natur
noch*



willkommen ist

8. Rückblick und Aussichten für 2021

2021 war für uns alle außergewöhnlich. Im Naturschutz konnte man trotz allem auch als Einzelperson viele Beobachtungen und Arbeiten ausführen, siehe Bericht. Arbeiten in der Gruppe wurden dann durchgeführt, wenn der Gesetzgeber uns ein Zeitfenster gegeben hatte. Arbeiten und Führungen mit Gruppen wurden spontan durchgeführt. Über viele Dinge, was es in diesem Jahr Neues in Dietzenbach zu sehen gab, wurde hier nicht berichtet.

2022 werden wir so weitermachen, wie wir aufgehört haben. Planen werden wir vorläufig nichts, aber unsere alljährlichen Arbeiten, siehe Bericht, werden uns weiter in Bewegung halten.

Wie bereits auf Seite 17 beschrieben, möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf die „Umweltpreis“-reife Leistung der engagierten ehrenamtlichen Fledermausschützerinnen im Kreis Offenbach zurückkommen. Ihnen gilt ein besonderer Dank - für ihre großartige Leistung zum Schutz dieser seltenen und geschützten heimischen Tierart. Denn nur durch ihre wochenlange, pflegende Arbeit „rund um die Uhr“ konnten viele der hilflosen und nackten Fledermausbabys im letzten Sommer gerettet werden. Eine nicht alltägliche Aktion, deren Hingabe und Engagement eine besondere Anerkennung verdient.

Pressearbeit

Ohne Pressearbeit kann man die Bürger nicht in dem Maße erreichen, wie es oft erforderlich ist. Hier noch einmal ein Dankeschön an die OFFENBACH-POST für die Veröffentlichung unserer Artikel.

Zum Schluß möchten wir uns bei allen, die uns finanziell und tatkräftig unterstützt haben, an dieser Stelle ganz herzlich bedanken:

**Kolpingfamilie Dietzenbach
Kreisverwaltung Offenbach - Untere Naturschutzbehörde
Stadtwerke Dietzenbach
sowie alle ehrenamtlichen Helfern:
Frau Susan Abdou, Herr Bartke, Herr Wehner, Herr Sponagel und Herr Zimmermann**

**Fotos sind von Rudolf Keil
Kontakt: 06074-26296
Mail: keil.rudolf@web.de**



Dieser Jahresbericht wurde am 16.01.2022 von Rudolf Keil geschrieben.